

ärzte aufgetreten und ist insbesondere Dr. Geißler im Fache der Augenheilkunde auch thätig als Schriftsteller.

i. Barbieren.

In der Ranfft'schen Chronik wird unter dem Jahre 1612 ein Bader Trummer und 1615 ein Bader Hauenstein erwähnt. Daher ist das Badergeschäft auch bei uns schon alt, wie dasselbe überhaupt im Mittelalter der vielen und bössartigen in demselben herrschenden Hautkrankheiten wegen von der Obrigkeit jedes bedeutenden Ortes kräftig geschützt wurde. Die Baderei in Meerane muß auf dem niederen Anger gestanden haben; dahin führt wenigstens seit den ältesten Zeiten die Badergasse. Der selbstständigen Barbieren gab es vor 12 Jahren vier: die Gebrüder Carl und Bernhard Schmidt, Beher und Schulze, der Vater, zu denen auch die verw. Frau des 1850 verstorbenen Barbier Herrmann gehörte. Jetzt giebt es deren sieben: Bock, Grunert, Ludwig, Louis Schulze jun., Gebrüder Carl und Bernhard Schmidt und Thieme, sowie die verw. Frau Schulze. Sie haben neun Gehülffen und einige Lehrlinge. Außer dem Rasiren beschäftigen sich die Barbieren noch mit dem Herausnehmen der Zähne und den bekannten chirurgischen Hülfsleistungen.

k. Apotheker.

Bis 1849 hatten wir nur eine Apotheke (Eckhaus der Marien- und Friedrichstraße), die des Herrn Friedrich Albert Richter aus Düben, welcher 1836 den 1. April dem früheren Apotheker Schmidt in dem Besitze der Apotheke nachfolgte. In Folge gnädigst erhaltener Concession zu einer zweiten Apotheke eröffnete Apotheker Richter dieselbe am 1. November 1849 in dem Hause des verstorbenen Licent. Rudolph am Neumarkte und gab die erstere Apotheke dem Apotheker Herrn Ernst Oscar Grübler aus Ziegenhain bei Meissen in Pacht, welcher denselben den 1. Oct. 1849 antrat, bis er dieselbe den 1. Januar 1852 käuflich übernahm und noch besitzt. Die alte Apotheke erhielt den Namen Schwanenapotheke, die neue den der Löwenapotheke (hätte vielleicht besser Burgapotheke genannt werden sollen). Die Concession zu jener hat die Vorderere Herrschaft, zu